

„SAPPHO“
dramatische Scene
 für
SOPRAN-SOLO
 mit
Begleitung des Orchesters
 componirt und
FRÄULEIN ANNA CARINA
erster Sängerin am ungarischen
National - Theater in Pest zugeeignet
 von
ROBERT VOLKMANN.

Op. 49.

Partitur: $\frac{1 \text{ Thl. } 10 \text{ Ngr.}}{2 \text{ fl. } \text{kr. } 0 \text{ W.}}$ / Stimmen: $\frac{2 \text{ Thl. } 10 \text{ Ngr.}}{3 \text{ fl. } 50 \text{ kr. } 0 \text{ W.}}$ (Clavierauszug: $\frac{1 \text{ Thl. } 25 \text{ Ngr.}}{1 \text{ fl. } 25 \text{ kr. } 0 \text{ W.}}$)

PEST, VERLAG von GUSTAV HECKENAST.

G. H. 35 - 37.

Einzelne Stimmen: Singstimme: $\frac{5 \text{ Ngr.}}{25 \text{ kr. } 0 \text{ W.}}$ Viol. I: $\frac{5 \text{ Ngr.}}{25 \text{ kr. } 0 \text{ W.}}$ Viol. II: $\frac{5 \text{ Ngr.}}{25 \text{ kr. } 0 \text{ W.}}$
 Viola: $\frac{5 \text{ Ngr.}}{25 \text{ kr. } 0 \text{ W.}}$ Cello: $\frac{5 \text{ Ngr.}}{25 \text{ kr. } 0 \text{ W.}}$ Bass: $\frac{5 \text{ Ngr.}}{25 \text{ kr. } 0 \text{ W.}}$

„SAPPHO,“
dramatische Scene.

(Schauplatz: am leucatischen Fels.)

Weh mir! Nun brich, o Herz!

Du bist verrathen,
Betrogen deine Liebe von dem Mann,
Dem du geopfert Ruhm und Herrlichkeit.
Bin ich es noch?
Und rauscht dort noch das Meer?
Der Oelbaum grünt,
Es flammt im Abendroth
Der Inselkranz,
Es glüht und blüht die Welt —
Indess er treulos mich verlässt, dies Herz,
Das mit der Liebe Zauber ihn umfasste,
Verleugnet und unsäglich elend macht.
Ihr Götter! Haltet mich von Wahnsinn fern,
Da Ihr den letzten Trost,
Die Thräne mir geraubt.

Komm, goldne Leier,
Verscheuche den Kummer,
Geleite zu jener
Zeit mich zurück,
Wo an der Quelle
Blumigem Ufer
Thaueten Freuden
Der Götter auf mich;
Wo mich der Liebe
Arm umschlossen hielt,
Wo Brust an Brust,
Wo Mund an Mund —
O hohe Lust, o Seligkeit,
O holder Liebe Wonnezeit!
Wie bebt mein Herz,
Gedenke ich der Wonnezeit,
Wo Brust an Brust,
Wo Mund an Mund
Vermählten sich
Unsre Seelen;
O süsser Traum!
Vorbei! Vorbei!
Der Trauer ew'ge Nacht
Gähnet mich an.
Vergessen seine Schwüre,
Zertreten meine Liebe,
Versunken und verloren
Für immer all mein Glück!
Was blieb zurück,
Als Wahn und Weh?
Was hält mich noch
Auf dieser Erde?
So fahre hin
Du Lebenstraum,
Verrath'nes Herz,
Vergeh wie Schaum.
Fluch über Dich
Und ew'ge Schmach,

Der Liebe log
Und Treue brach!
Und du, geliebtes
Saitenspiel,
Vertraute meiner
Leiden,
Zerschelle wie dies
Arme Herz,
Verstumme nun
Auf ewig!
O Fels, o Meer,
Vernehmt den Schrei
Der Seelenqual —
O macht mich frei!
Horch auf, das Meer
Wühlt auf den Grund.
O Graun!
Näher und näher
Tönt es dem Ohr!
Höher und höher
Wogt es empor!
Wie's mich umringt!
Wie's mich umschlingt!
Willkommen!
Sie rufen,
Die Geister der Rache.
Willkommen!
Sie winken,
Die Boten der Götter.
Ich komme, ich folge,
O nehmt mich, Dämonen.
O Nacht! O Meer!
Dein bin ich,
Dein bin ich,
Dein, dein,
Ah!

(*Sappho stürzt sich in's Meer.*)

„SAPPHO,“

dramatische Scene.

Allegro.

Robert Volkmann, Op. 49.

Flauti e Piccolo.

Oboi.

Clarineti in B.

Fagotti.

Corni I. II. in Es.
Corni III. IV. in F.

Trombe in C.

Tromboni.

Timpani in C. A.

Arpa.

Violini I.

Violini II.

Viole.

Soprano.

Celli.

Bassi.

f (Schauplatz: am leucatischen Fels.)

Allegro.

G. H. 35

Corni I, II, in Es.

Viol. I.

Viol. II.

Viole.

Sopr.

Recit.

Celli.

Bassi.

Weh mir! Nun brich, o Herz! Du bist ver-

Oboi.

rathen, be - trogen dei-ne Lie-be von dem

